



# Fast geschafft - der Weg zum Abitur

Eine wesentliche Neuerung zwischen der 10. zur 11. Klasse liegt darin, dass man nicht mehr in den Klassen lernt, sondern im Kurssystem unterrichtet wird. Das bedeutet, dass man keine feste Klasse mehr hat, sondern für jedes Fach einen anderen Kurs mit Personen aus der ganzen Stufe besucht. Bereits in der 10. Klasse muss sich jeder Schüler 2 Leistungskurse aussuchen. Mathe oder Deutsch muss dabei ein Leitungskurs sein, als 2. Leistungskurs kann man Biologie, Physik, Chemie, Englisch, Geschichte oder Kunst wählen. Einer der beiden Kurse ist dann ein Tutorenkurs (wie Klassenlehrerkurs). In den zwei gewählten Leistungskursen finden dann die meisten Unterrichtsstunden statt. Die anderen Fächer gelten als Grundkurse. Diese hat man deutlich seltener als die Leistungskurse und gehen auch beim Abitur weniger in die Wertung ein. Außerdem kann man auch bestimmte Fächer abwählen oder durch andere ersetzen. So kann man zum Beispiel Informatik oder GRW mit neuen Fächern wie Psychologie, Weg ins Berufsleben oder Nachhaltigkeit ersetzen. Genaue Informationen zu möglichen Kombinationen erhalten die Schüler bereits in der 10. Klasse.

Eine weitere Veränderung besteht in der 11. Klasse darin, dass keine Noten von 1-6 mehr vergeben werden, sondern alle Klausuren mit Punkten bewertet werden. Diese Punkte entsprechen dann einer jeweiligen Note. Die meisten Punkte gehen dann in die Abiturwertung mit ein und bilden zusammen schlussendlich  $\frac{2}{3}$  der Abiturnote. Die Klausuren sind zu vergleichen mit Klassenarbeiten in der 5.-10. Klasse nur, dass man sie in jedem Fach hat.

Laut Carlson ist es ebenfalls komisch, nicht mehr in einer Klasse Unterricht zu haben, sondern in Kursen, die von Fach zu Fach unterschiedlich sind. Aber es hat auch Vorteile: Man lernt viel mehr Leute aus der Stufe kennen, schließt schnell neue Freundschaften und es entstehen viele neue Vernetzungen. Natürlich gibt es auch viele Dinge, die Schüler aus der 11. Klasse beschäftigen. Am meisten beschäftigt Carlson, dass alle Noten der 11. Klasse mit ins Abi gehen. Das bedeutet, dass man sich wirklich anstrengen und viel lernen muss, wenn man am Ende einen guten Abi-Schnitt haben möchte. Außerdem ist Carlson, trotz des ganzen Stresses, noch sehr intensiv als Schülersprecher im Schülerrat aktiv. Diese Dinge sowie Privates und Sport müssen unter einen Hut gebracht werden - und das ist gar nicht so einfach. Ein paar Tipps von Carlson gegen den Stress sind, dass man sich nicht unterkriegen lassen soll und sich am Besten auch gute Zeitpläne macht.

Außerdem sollte man im Unterricht aktiv mitarbeiten und wenn man krank war, den Stoff nacharbeiten. Eine wichtige Sache, die man aber nicht vergessen sollte, ist der Spaß. Carlson meint, es ist sehr gut, wenn man sich mit verschiedenen Leuten vernetzt und seine Freizeit genießt. Eine Sache, die in der 11. Klasse natürlich unbedingt schon bedacht werden sollte, ist - auch wenn es noch weit weg erscheint - die Planung des ABI-Balls. Hierfür gibt es ein ABI Komitee, das die Planung und Organisation übernimmt. Hier kann man sich einbringen und das große Fest mitorganisieren. Bereits im Vorfeld gibt es verschiedene Aktionen, um Geld für den Abiball zu sammeln. Natürlich ist es auch Zeit, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Was will man werden, will man studieren oder eine Ausbildung machen? Hier gibt es in der 11. Klasse verschiedene Angebote wie Studienberatung, Vorträge oder Ähnliches, um herauszufinden, was man nach dem Abi machen will.

Jetzt wisst ihr, welche Veränderungen und Hürden euch auf dem Weg ins Abitur noch begegnen. Wichtig ist, dass ihr mit dem ganzen Stress zurechtkommt, aber trotzdem den Spaß nicht verliert und eure Freizeit genießt. Ein großes Dankeschön auch nochmal an Carlson Haak, der diese Fragen gemeinsam mit mir besprochen hat.



# Lernstrategien III

## Warum sind Lernstrategien wichtig?

*Hattest du auch schon mal die Erfahrung, stundenlang auf deinen Lernstoff zu starren – ohne dir etwas einprägen zu können? Die richtige Lernstrategie für deine Bedürfnisse zu wählen, ist wichtig, wenn es darum geht, möglichst effektiv zu lernen und dabei sogar Spaß zu haben. In den folgenden Ausgaben werden deswegen verschiedene Lernstrategien erläutert, die du ausprobieren und dir hoffentlich zu Nutze machen kannst.*

**Lerntypen.** Sind sicherlich einigen bekannt. Da sie bei effektivem Lernen durchaus eine Hilfe darstellen können, soll es in dieser Ausgabe um sie gehen. Grundsätzlich sind Lerntypen eine beliebte Einteilung, die dir helfen, dein Lernverhalten zu verstehen und zu optimieren. Wenn du deinen Lerntyp kennst, kannst du also dein Lernen gezielt an deine Stärken anpassen und so am schnellsten und effektivsten lernen. **Wichtig:** Die meisten Menschen sind Mischtypen. Das heißt, dein persönlicher Lerntyp setzt sich aus mehreren Lerntypen zusammen.

Grundsätzlich sollte beachtet werden, dass Lerntypen trotz ihrer Popularität nicht wissenschaftlich bewiesen sind. Denn sie beschreiben lediglich, wie jemand Informationen am besten aufnimmt. Erst das Durchdenken und Verarbeiten dieser Informationen kann als wirkliches Lernen bezeichnet werden. Außerdem bleiben bei der Fokussierung auf Lerntypen meist der Lerngegenstand, sowie das Vorwissen und die Motivation unberücksichtigt. Bei der Entscheidung für Lernmethoden sollten diese jedoch eine größere Rolle spielen. Verteufeln sollte man Lerntypen jedoch deswegen nicht, es ist allerdings wichtig, im Hinterkopf zu haben, dass sie nicht allein für den Lernerfolg verantwortlich sind. Sie bieten allerdings eine gute Grundlage, um sich zu orientieren, wie man am besten lernt.

**Doch welche Lerntypen existieren eigentlich?** Der deutsche Autor Frederic Vester unterscheidet 4 verschiedene Lerntypen: Der **visuelle** Lerntyp – lernt am besten durch Sehen und Beobachten. Der **haptische** Lerntyp – lernt am besten mit praktischen Übungen. Der **auditive** Lerntyp – lernt am besten durch Zuhören. Der **intellektuelle/ kommunikative** Lerntyp – lernt am besten durch Lesen und Reflektieren oder kommunizieren. Alle Lerntypen stehen für verschiedene Stärken beim Lernen. Der visuelle Lerntyp lernt beispielsweise am besten, wenn er Informationen in Form von Grafiken oder Skizzen sieht.

Im folgenden kommen ein paar Tipps, wie du vielleicht besser lernen kannst, wenn du einen bestimmten Lerntypen hast, der bei dir überwiegt.

**Auditiver Typ:** Dir könnte es helfen: Informationen übersichtlich aufbereitet, deine Lernumgebung ansprechend zu gestalten, Videos nutzen, Mindmaps, Lernposter

**Auditiver Lerntyp:** Beim Lernen könnte für dich laut vorlesen, Podcasts anhören, Lernstoff aufnehmen und anhören oder darüber unterhalten, sowie Musik beim Lernen hören, eine Hilfe sein.

**Haptischer Lerntyp:** Deinen Bewegungsdrang sinnvoll nutzen (Inhalte mit Bewegungen verknüpfen), dich praktisch ausprobieren (Experimente...) und Gruppenarbeiten, Rollenspiele können für dich hilfreich beim Lernen sein.

**Intellektueller/Kommunikativer Lerntyp:** Dir könnte es helfen Gespräche aufzubauen, Lerngruppen bilden, Vorträge halten und spielerische Lernmethoden auszuprobieren.

**Wie weiß ich jetzt, was mein Lerntyp ist?** Das kannst du ganz einfach in zahlreichen Online-Tests herausfinden. Am besten probierst du mehrere um sicherzugehen. Und bedenke, nicht ein Lerntyp ist meistens der stärkste, sondern eine Kombination aus vielen.

# Lehrer:innen Zitate

Ich habe also nicht diesen unsexy Moment, wenn ich den Joghurt aufmache und das ganze Fett oben schwimmt.

- Herr Karnstedt erklärt Wirkung von Emulgatoren

Ich habe noch nie versucht, jemanden mit einem Stück Kreide zu ermorden.

- Herr Schulz

Schüler: "Mal eine Frage; Wie viel Uran haben wir noch?"

Herr Oertel: "Müssen wir im Erzgebirge mal gucken!"

Mögen die Politiker, die am roten Knopf sitzen, eine ruhige Hand bewahren. Und möget ihr sie unter Kontrolle halten. Macht den Mund auf, wenn es so weit ist. Verpasst den Moment nicht, weil ihr gerade auf euer Handy schaut.

- Herr Knecht  
in Physik zum Thema  
Wasserstoff- & Atombomben

# Filmtipps

## Die Fotografin

(2023, Regie: Ellen Kuras)

Muse und Fotomodel, dann Kriegsphotografin an der französischen Front... und viele Jahre später eine alte Frau mit unzähligen, tief verborgenen Geschichten, die es zu erzählen gilt. Egal, ob man sich für Fotografie interessiert oder nicht, egal, ob man den Namen Lee Miller (gespielt von Kate Winslet) schon jemals zuvor gehört hat: Dieser Film ist eine Offenbarung. Über die Wunden, welche der Zweite Weltkrieg gerissen hat, über die Bedeutung des Augenblicks.

## Benny & Joon (1993, Regie: Jeremiah Chechik)

Die beiden Geschwister Benny und Joon wohnen seit dem frühen Tod ihrer Eltern gemeinsam in Bennys Haus. Joon - dickköpfig und psychisch labil - wird so gut es geht von ihrem älteren Bruder umsorgt, der durch diesen selbst auferlegten Vollzeitjob völlig erfolglos in Sachen Liebe und Karriere ist. Als Joon beim Pokern mit einem Freund jedoch dessen Cousin Sam (Johnny Depp) "gewinnt" und Benny ihn notgedrungen bei sich aufnehmen muss, verlieben sich die beiden Außenseiter Joon und Sam allmählich ineinander. Authentisch erzählt, mit großartigen, jungen Darstellern

und einer zarten, ebenso humorvollen wie traurigen Liebesgeschichte.

## Der Marsianer - Rettet Mark Watney

(2015, Regie: Ridley Scott)

Das Jahr 2035, auf dem Mars: Ein Sandsturm zieht herauf. Alle Astronauten sollen sich schnellstmöglich am Modul einfinden, denn die NASA-Mission "Ares III" muss abgebrochen werden. Der Astronaut Mark Watney wird bei der Rückkehr zum Modul verletzt... doch den restlichen Crewmitgliedern bleibt keine Zeit nach ihm zu suchen. Mark Watney bleibt alleine mit einem beschädigten Raumanzug und kaum Vorräten auf dem Mars zurück. Einen Kommunikationsweg zur Erde gibt es nicht. Bei der NASA hält man ihn für tot. Und so beginnt für den Astronauten ein Kampf ums Überleben. Auch wenn das Ende vorhersehbar ist - eine fesselnde Geschichte mit viel Kreativität und Raffinesse.

## Die Freibadclique (2017, Regie: Friedemann Fromm)

Sommer 1944: Der Sieg der deutschen Truppen scheint längst in unerreichbare Ferne gerückt. Doch Knuffe, Onkel und die anderen Mitglieder der Freibadclique interessieren sich nicht für den Krieg, ob Sieg oder Kapitulation scheint für ihr Leben unbedeutend. Sie verbringen ihre Nachmittage lieber damit, die anderen Badegäste vom Sprungturm des Freibades aus zu beobachten und über Mädchen zu diskutieren. Erst, als auch sie an die Front geschickt werden sollen, beginnt sich in ihnen Widerstand zu regen. Doch umso mehr Ferientage verstreichen, umso unwahrscheinlicher scheint es, dass sie sich im nächsten Schuljahr vollständig wiedersehen werden. Denn die Westalliierten rücken immer näher...

## Vergiss mein nicht!

(2004, Regie: Michel Gondry)

Ein Film zwischen Romanze und Science-Fiction, der schwer zu beschreiben ist, ohne zu viel vorweg zu nehmen. Er erzählt die wunderschöne Liebesgeschichte zweier Außenseiter, welche einen gemeinsamen Neuanfang brauchen. Mit sympathischen Charakteren, gelungenen Dialogen und herausragendem Cast. Wirklich sehr empfehlenswert!

# Tipps für die Sommerferien

Endlich Sommerferien! Die schönste Zeit des Jahres, um abzuschalten, Spaß zu haben und Neues zu erleben. Doch manchmal kommt doch die Langeweile auf, wenn die Tage lang und die Ideen knapp werden. Keine Sorge – in diesem Artikel zeigen wir dir coole Tipps und spannende Aktivitäten, mit denen dir in den Sommerferien garantiert nicht langweilig wird.

## 1. Angebote im Ferienpass

Der Sommerferienpass ist ein tolles Angebot, um sommerliche Aktivitäten in Leipzig zu erleben. Ob alleine, zu zweit oder in einer Gruppe: es gibt unzählige Angebote, Workshops oder Ausflüge. Zudem bekommt man durch den Ferienpass zu vielen Attraktionen Ermäßigungen, z.B. zu verschiedenen Freibädern. Im Ferienpass ist eine Fahrkarte (Zone 110) enthalten, die die ganzen Ferien über gilt. Ab dem 17. Juni ist der Ferienpass an vielen Stellen in Leipzig für SchülerInnen zwischen 6 und 17

Jahren erwerbbar. So zum Beispiel in den Leipziger Stadtbibliotheken, Bürgerbüros, dem Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. oder im Zoo Leipzig.

## 2. Seen

In Leipzig gibt es einige wunderschöne Seen, die unzählige Aktivitäten bieten: von Baden und Bootfahren über Sich sonnen und Stand-Up-Paddling bis hin zu Eisessen und Entspannen. Das und vieles mehr findet ihr am Cospudener, Markkleeberger, Kulkwitzer oder Störmthaler See.

## 3. Eisläden testen

Egal wo, in Leipzig findet man beinahe überall Eisläden. Warum also nicht die Ferien nutzen, um sich durchprobieren und den persönlichen Favoriten finden?! Ich empfehle Mr. Boralla (am Augustusplatz), was eine

Eisdiele zum Selbstbedienen ist. Man bezahlt nur den Becher und kann sich dann so viel Eis nehmen, wie in den Becher passt. Dazu kann man sich noch für drei Toppings (inklusive) entscheiden.

## 4. Praktikum

Auf dem Gymnasium hat man in Sachsen leider nur ein einziges Praktikum, was definitiv nicht optimal ist, um den richtigen Beruf zu finden. Warum also nicht die Ferien nutzen, um in ein neues Berufsfeld reinzuschnuppern. Meistens werden Praktikant\*innen ab der 7. Klasse genommen. Da einige Betriebe auch Ferienjobs anbieten, kann sich teilweise auch etwas dazu verdient werden!

# Sommerfest 2025 der Humboldt- schule

Traumhaftes Wetter, Bratwurst-, Crepes- und Popcornduft, Live-Bandmusik vom Allerfeinsten, buntes Gewusel auf den Schulhöfen, das war das Sommerfest 2025 der Humboldtschule am 20.06.!

Im HipHop-Schritt japanische Schriftzeichen ausprobieren, sich beim Länderflaggentwist verrenken, bei Schnipseljagden frei nach Humboldt ungeahnte Schulhaus- und andere Wissenssecken erkunden, eine Kerze für die eigene Erleuchtung gießen oder sich

wahlweise mit einem Henna-Tattoo oder beim Schminken neu entdecken, all das war das Sommerfest 2025. Eine Humboldt-Lehrkräfte-Expedition rückte den Namensgeber der Schule in den Quizvordergrund, Gewinner war hier die Klasse 7/4. Den schönsten Stand baute die Klasse 8/5 auf. Ein kulturelles Highlight war die Modenschau mit Kleidung aus Alltagsgegenständen, wunderschön aber leider nicht alltagstauglich. Dafür gab es dann den Stand der Medien-AG, wo man eine Auswahl der Schulkollektion (Shirts, Hoodies, Socken etc.) bestellen konnte. Der Schülerrat sammelte Ideen und Wünsche für ein "Humboldt der Zukunft". Unser Schulchor träumte in seinem kleinen Sommerkonzert fluffig-leicht,

flog mit Luftballons nach Kalifornien und hatte einfach eine gute Zeit. Unsere Schulbands und die Lehrerband zündeten ein musikalisches Feuerwerk, so dass alle Besucher und Besucherinnen in der Nähe der Bühne nicht anders konnten als mitwippen, mitklatschen, mitsingen. Da hatte die AG Junge Sanitäter gar nichts zu tun, denn alle waren glücklich und zufrieden. All das war das Sommerfest 2025. Theater, Büchsenwerfen, Casinobesuch, Graffiti, Humboldt-Mandalas, Kahoot!s und noch viel mehr, all das war das Sommerfest 2025. Die Klassenstufe 11 lieferte als Sommerfestcaterer mit einem riesigen Buffet die Grundlage zum Durchhalten bei den vielen Mitmachaktionen.

Wir freuen uns auf das Sommerfest 2026!

# Expedition in der Schule- Auf den Spuren von Humboldt!

Am 20. Juni wurde die Humboldtschule zur Forschungsstation! Beim Sommerfest verwandelte sich das Schulhaus in ein spannendes Entdecker-Abenteuer: Die große *Lehrkräfte-Expedition* begann!

Die Schülerinnen und Schüler machten sich wie echte Forscherinnen und Forscher auf die Suche nach Wissen über Alexander von Humboldt. Aber dafür reichte kein Lexikon oder Chat GPT – man musste mutig sein und die richtigen Lehrerinnen und

Lehrer finden, um Antworten auf knifflige Fragen zu bekommen, zum Beispiel: *Welche Pflanze entdeckte Humboldt auf seinen Reisen?*

Viele Teams aus verschiedenen Klassenstufen trauten sich auf diese Reise ins Unbekannte und forschten mit vollem Einsatz. Doch drei Teams stachen besonders heraus – mit klugen Ideen, großem Entdeckergeist und einer ordentlichen Portion Neugier.

🏆 **Lukas und Runvijay aus der Klasse 5/2** sicherten sich den dritten Platz. Mit ihrer ruhigen, cleveren Art sammelten sie wichtige Hinweise und lösten Frage für Frage wie Profis. Echte Forschertypen, die so schnell nichts aus der Ruhe bringt.

🏆 **Emil Thiele aus der Klasse 6/4** holte sich Platz zwei. Schnell unterwegs, aufmerksam wie ein Luchs und mit einem guten Riecher

für die richtigen Lehrkräfte, meisterte er die Expedition mit Bravour. Forschen und Abenteuer? Genau sein Ding!

🏆 **Fabian, Niklas, Tobias, Leon, Maurice, Carl und David aus der 7/4**, unser Siegerteam, eroberten mit Köpfchen und Ausdauer den ersten Platz. Sie wussten genau, wen sie fragen mussten, verfolgten jede Spur und ließen sich durch nichts aufhalten. Mit ihrer tollen Leistung haben sie sich den Titel *"Bestes Forscherteam der Humboldtschule 2025"* mehr als verdient!

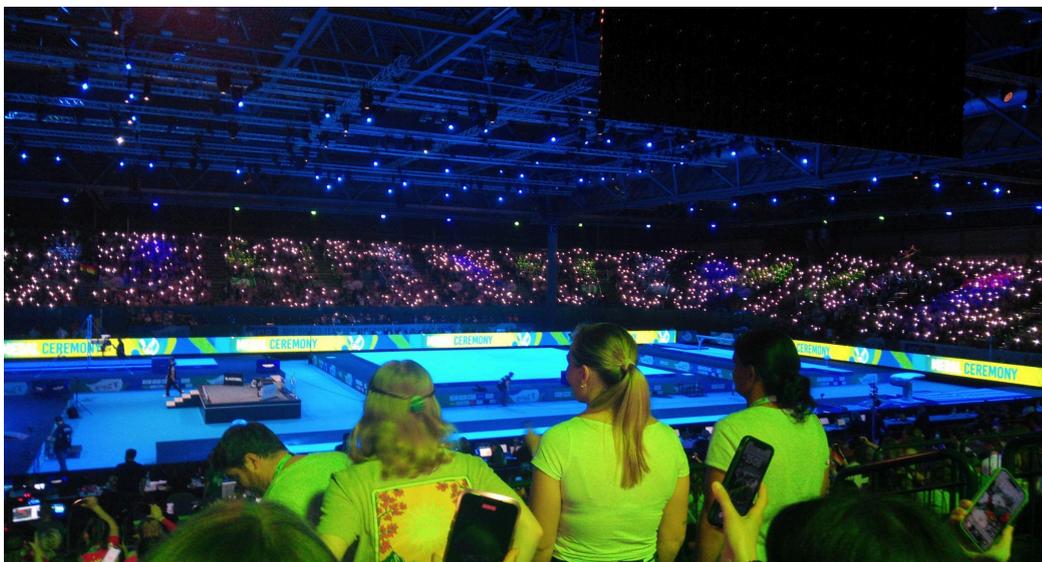
Ein großes Lob an alle anderen Teams, die mitgemacht haben – ihr habt gezeigt, dass in unserer Schule viele Entdeckerinnen und Entdecker stecken. Wer weiß, wohin eure nächste Forschungsreise führt? Forschung kann eben richtig Spaß machen – besonders an der Humboldtschule!

# Das internationale Deutsche Turnfest - Eindrücke

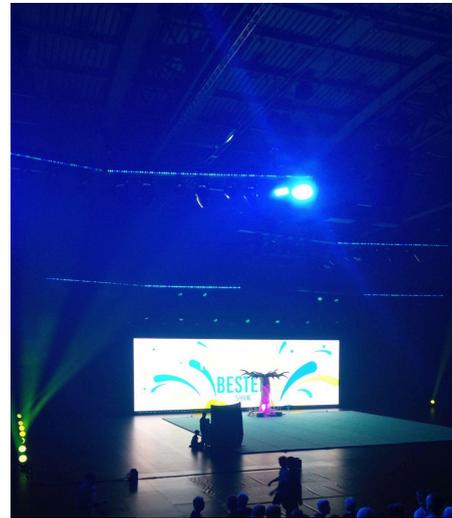
## Bundesfinale TuJU-Stars



# Turn-EM



## Stadiongala & Rendezvous der Besten



# Ehemalige Humboldtianer

## Heinz Lohse

Heinz Lohse wurde am 6. Oktober 1928 in Leipzig geboren und besuchte ab 1939 die Humboldtschule, die 1937 durch die Vereinheitlichung des Schulsystems in eine "Höhere Knabenschule der Hauptform" umgewandelt worden war. In der Geschichte unseres Schulgebäudes spielt Heinz Lohse eine wichtige Rolle.

Am 4. Dezember 1943 fand der schwerste Bombenangriff auf Leipzig statt, von dem auch unsere Schule maßgeblich betroffen war. Heinz Lohse war damals einer der vier Schüler, die als Luftschutz - Wachdienst eingesetzt waren. Gemeinsam mit einem Lehrer und dem Hausmeister löschten sie 12 durch Stabbrandbomben verursachte Brände im Dachgeschoss und retteten somit das Schulgebäude.

Anfang April wurde Lohse mit 16 Jahren zum Reichsarbeitsdienst einberufen. Am 24. April geriet er dann in amerikanische Gefangenschaft und landete im berüchtigten Lager Bad

Kreuznach - Bretzenheim. Er hatte Glück und konnte am 30. Juni zurück nach Leipzig.

1947 legte er sein Abitur an der Humboldtschule ab und studierte daraufhin an der Universität Leipzig. Von 1952 bis 1964 unterrichtete er an Oberschulen in den Fächern Mathematik, Physik und Geographie und kehrte hierfür auch für eine gewisse Zeit an seine ehemalige Schule zurück.

Ab 1964 war Lohse Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie der Universität Leipzig. Später folgten seine Promotion in Psychologie (1969) und die Habilitation (= Lehrberechtigung an einer Hochschule) für Mathematik und Kybernetik (1975).

In den 1970er Jahren war er als Leiter der Arbeitsgemeinschaft "Programmierter Mathematikunterricht" maßgeblich an den Versuchen zur Einführung programmierten Lernens und des elektronischen

Taschenrechners an Schulen beteiligt. Bis 1993 hatte er eine Professur mit Lehrstuhl an der Technischen Universität Dresden inne. Danach arbeitete er vor allem für den Verband Sächsischer Bildungsinstitute e.V.. Er hielt Vorträge, unter anderem an der Hochschule Leipzig, und initiierte die Aktion "Senioren @ns Netz", wo Rentner von Schülern erklärt bekamen, wie man beispielsweise einen Computer benutzt.

Als am längsten tätiger Dozent der Volkshochschule Leipzig wurde sein jahrzehntelanges Wirken 2013 mit einem Ehrenkolloquium geehrt. Heinz Lohse erhielt auch weitere Auszeichnungen wie das Ehrenabzeichen des Deutschen Kulturbundes (1970) und die Verdienstmedaille der DDR (1989).

# Rezensionen

## Wings of Fire

*Wings of Fire: Die Prophezeiung der Drachen* ist der erste der inzwischen 15 teiligen *NY-Times Bestseller Drachen-Saga* Reihe, die von Tui T. Sutherland unter dem Originaltitel *Wings of Fire: The Dragonet Prophecy* veröffentlicht wurde. Die deutsche Übersetzung erschien 2020 unter dem Adrian Wimmelbuchverlag. Das 352 Seiten lange Buch wurde von Bea Reiter übersetzt und wird 12 bis 18jährige empfohlen. Das Buch ist der Auftakt zu einer Geschichte, die die ersten 5 Bücher umfasst. In dieser müssen Clay, die Hauptperson des 1. Teils, und seine Freunde den Krieg beenden, der zwischen den verschiedenen Drachenstämmen tobt.

Während Clay loszieht um, mit seinen Freunden, diesen schwierigen Auftrag zu erfüllen bekommt er es nicht nur mit gerissenen und rachsüchtigen Drachenköniginnen zu tun, sondern müssen auch lernen in

einer Welt voller Intrigen und machtgieriger Drachen sich selbst und seine Bestimmung zu finden. Zum Glück stehen ihm dafür seine Freunde zur Seite: der kluge Starflight, die mutige Tsunami, die sanftmütige Sunny und die clevere Glory.

Das Buch ist nicht nur sehr spannend, sondern sehr vielseitig geschrieben. Besonders in Bezug zu den folgenden Teilen, denn diese sind jeweils aus der Sicht von Clays Freunden geschrieben. So bekommt man vielseitige Einblicke und vor allem ein tieferes Verständnis für das Handeln der Charaktere bzw. die Beziehungen zwischen ihnen. Außerdem fand ich es sehr spannend, wie auch Vorurteile, die in unserer Welt existieren, auf Drachen übertragen und so Kritik geübt wurde. Insgesamt hat das Buch einen Grundton, der zu Frieden und Zusammenarbeit aufruft, während gleichzeitig eine spannende Geschichte über

junge Drachen erzählt, die versuchen in einer Welt, in der die Hoffnung aller auf ihnen liegt, sich selbst zu finden. Mich persönlich hat das Buch mit Spannung, Witz, detailliert ausgearbeiteten und sympathischen Charakteren, sowie einer interessanten, wechselhaften Handlung voller Überraschungen überzeugt. Allerdings würde ich es jedem ans Herz legen die ersten 5 Bücher zu lesen bevor man sich ein Urteil über die Reihe macht, da sich die Geschichte eher langsam entfalten und es wirklich beeindruckend ist wie die ganzen Intrigen sich im Hintergrund entsponnen haben, was im ersten Teil noch nicht wirklich zu sehen ist.

Empfehlenswert ist dieses Buch deswegen grundsätzlich für alle ab 12 Jahren. Und es bildet den Auftakt zu der Wings of Fire Buchreihe, in der es im Drachenuniversum mit weitere Herausforderungen für neue Drachen weitergeht.

# Gastbeiträge

## Jungs, das Rätsel des Universums

Gastbeitrag von Anna

Man sagt ja, Jungs sind die wahren Pioniere des Lebens, die Helden der Verdrießlichkeit und Meister der Improvisation. Aber lassen wir uns von diesem "abenteuerlichen" Ruf nicht täuschen. In Wahrheit ist das Leben eines Jungen ein ständiger Balanceakt zwischen unbeholfener Genialität und epischen Fehlentscheidungen. Beginnen wir mit der geheimen Wissenschaft der Klamottenwahl. Jungs haben einen bemerkenswerten Ansatz, wenn es darum geht, ihre Garderobe zusammenzustellen. Sie besitzen exakt 5 T-Shirts (zwei im Schrank, drei unter'm Bett), die im wöchentlichen Rotationsprinzip getragen werden. Das Konstrukt "saubere Wäsche" existiert nur in den Köpfen der Mütter. In der Realität geht es eher um "das ist nicht wirklich schmutzig, oder?" In

puncto Kommunikation sind Jungs ebenso charmant. Sie sind Meister des minimalistischen Gesprächs und – das ist eine Kunst. Die tiefgründigen Unterhaltungen, die so oft mit "Nix, und bei dir?" oder "Keine Ahnung, was denkst du?" beginnen, sind wahre Meisterwerke der Diplomatie. Emotionen ausdrücken? Dazu bräuchte man schon ein Handbuch. Stattdessen gibt es das unmissverständliche "Nö, passt schon", gefolgt von einem entschlossenen Blick auf das Fußballspiel. Zu erwähnen ist auch der unerschütterliche Drang, das Fenster bei Minusgraden die ganze Stunde offen zu lassen. Insgeheim spekulieren sie darauf, dass ein Mädchen sagt, ihr sei kalt und ob man das Fenster nicht schließen könne. Dann beginnt die Sternstunde der Jungs. Anstatt wie

ein normal denkender Mensch zu handeln und das Fenster einfach zu schließen, machen sie extra noch ein weiteres auf. Denn auch, wenn in ihrem Blutkreislauf schon Eisblöcke sind, so würden sie dies niemals zugeben, weil sie ja einen auf cool machen müssen, um die Mädchen zu beeindrucken. Doch wenn wir ehrlich sind, ist dieses Verhalten einfach nur peinlich. Aber das sagen wir den Jungs lieber nicht, nicht dass sie sich in ihrer Ehre angegriffen fühlen. Und während sich die Welt um sie dreht, ihre Freunde sie mit komplizierten Gesprächen und Gedanken bombardieren, bleibt für die Jungs eine einfache Wahrheit: Wenn das Abenteuer einfach und die Fragen kurz sind, ist alles in Ordnung. Der Rest – nun, der kann bis zum nächsten Wochenendtrip warten.

# CHAOS

DER TEXT ENTSTAND IM RAHMEN EINES POETRY SLAM-WORKSHOPS IN DREI  
9. KLASSEN UNSERER SCHULE

Gastbeitrag von Sarah und  
Mathilda

Chaos (das)  
Aus dem  
Altgriechischen, bezeichnet  
alltagssprachlich meistens  
einen Zustand vollständiger  
Unordnung oder Verwirrung

In meinem Kopf ist es laut.  
Tausende Gedanken fliegen  
kreuz und quer herum.  
Wie Raumschiffe im Weltall,  
Astronaut werden wäre nichts  
für mich, dafür muss man fit  
sein,  
ich muss mal wieder joggen  
gehen, ich brauche neue  
Turnschuhe, aber dafür  
brauche ich Geld, vielleicht  
hätte ich mir letztens die  
billigere Sahne kaufen sollen,  
geht's Kühen auf der Weide  
eigentlich gut?  
Old MacDonald had a farm  
Es ist merkwürdig, Gedanken  
kommen und gehen. Wenn ich  
sie aussprechen möchte, sind  
sie manchmal einfach weg oder  
es entsteht ein  
unaussprechbarer verquirlter  
Gedankensalat oder Kopfsalat.  
Hehe, Kopfsalat, voll witzig!  
Aber jetzt mal ernsthaft, wenn  
ich etwas erzählen möchte,  
fange ich mit der Mitte an,  
mache weiter mit dem Ende  
und höre mit dem Anfang auf.

Chaos (das)  
Aus dem Altgriechischen,  
bezeichnet alltagssprachlich  
meistens einen Zustand  
vollständiger Unordnung oder  
Verwirrung. Das Gleiche mit  
meinen Gefühlen. Ich weiß  
manchmal nicht, was ich fühlen  
soll oder habe ganz  
verschiedene, nicht  
zusammenpassende  
Emotionen zu einem Thema in  
kurzer Zeit. Beispielsweise  
beim Kofferpacken. Zuerst bin  
ich happy, weil ich wegfahre.

Danach überkommt mich die Angst, ob ich nicht etwas vergessen habe? Habe ich etwas vergessen? Dann wütend, da ich alles auspacken muss und gucken muss, ob etwas fehlt. Erleichtert, dass ich nichts vergessen habe und zugleich frustriert, weil ich alles wieder einpacken muss.

Chaos (das)

Aus dem Altgriechischen, bezeichnet alltagssprachlich meistens einen Zustand vollständiger Unordnung oder Verwirrung.

Jeden Tag habe ich Punkte auf meiner To-Do-Liste, die ich abhaken muss. Sie müssen zu unterschiedlichen Zeiten fertig sein. Manche heute, manche in vier Wochen, manche morgen. Ich lebe ganz nach dem Prinzip: "Was du heute kannst besorgen, verschiebe besser mal auf morgen". Letztendlich wundere ich mich, dass ich nichts geschafft habe, trotz meiner wunderbaren To-Do-Liste.

Chaos!

## Impressum

### Organisation:

Stefanie Standke  
Christien Uhlig

### Redaktion:

Clara Rottländer  
Helena Kramer  
Mira Felfe  
Selina Bley  
Malena Frisch